

Musterantrag aus NRW auf der Grundlage eines Antrages DIE LINKE Bochum

Antrag

zur nächsten Sitzung des Rates

Friedhofssatzung - Grabsteine ohne Kinderarbeit

Der Rat möge folgenden Beschluss fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die **xyzStadt** Friedhofssatzung dahingehend geändert werden kann, dass künftig nur Grabmale aufgestellt werden dürfen, die nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182 hergestellt worden sind. Die Verwaltung soll auf der nächsten Ratsitzung dazu berichten und gegebenenfalls auch schon einen Formulierungsvorschlag für die Friedhofssatzung erarbeiten.

Begründung:

Kinderarbeit stellt eine der unmenschlichsten Formen in der Herstellung und Verbreitung von Waren in einer globalisierten Welt dar. Am Beispiel Indien - von dort kommen rund zwei Drittel aller Natursteine in Deutschland - entfaltet sich die ganze Dramatik der Situation: Es wird geschätzt, dass 150.000 Kinder in indischen Steinbrüchen arbeiten. Unter sehr gefährlichen Arbeitsbedingungen arbeiten die Kinder bis zu 12 Stunden am Tag. Nach Erfahrungen der ILO haben sie auf Grund von chronischen Lungenerkrankungen eine Lebenserwartung von 35 Jahren.

Auch in anderen Exportländern für Naturstein wie China oder Brasilien schließt die ILO Kinderarbeit nicht aus. Mittlerweile gibt es für Grabsteine ein unabhängiges qualifiziertes Zertifikat, das den Ausschuss von Kinderarbeit in der gesamten Wertschöpfungskette testiert, so dass von den Steinmetzen ein entsprechender Nachweis verlangt werden kann.

Die Städte München und Andernach haben ihre Friedhofssatzung in diesem Jahr im Sinne dieses Antrages geändert.

Für die DIE LINKE. xyzStadt
Petra Mustermann

=====

Kontakte:

Bianca Schmolze, stellv. Fraktionsvorsitzende DIE LINKE. Bochum, Tel. 0234-910 -1295
Pressesprecher DIE LINKE. NRW: Ralf Michalowsky, Mobil: 01577-3298765